

88. Heidenröslein.

Wolfgang von Goethe. (1771.)

Heinrich Werner. (1827.)

Etwas bewegt.

1. Sah ein Knab' ein Rös - lein stehn, Rös - lein auf der Hei - den,
 2. Kna - be sprach: ich bre - che dich, Rös - lein auf der Hei - den!
 3. Und der wil - de Kna - be brach 's Rös - lein auf der Hei - den;

1. war so jung und morgen - schön; lief er schnell, es nah' zu sehn, sah's mit vie - len
 2. Rös - lein sprach: ich ste - che dich, dass du e - wig denkst an mich, und ich will's nicht
 3. Rös - lein wehr - te sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach, musst' es e - ben

1. Freu - den. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hei - den.
 2. lei - den. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hei - den.
 3. lei - den. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hei - den.

DEUTSCHES LIEDERBUCH.

Heidenröslein.

GOETHE, 1771.

HEINRICH WERNER, 1827.

Wahrscheinlich mit Benutzung eines älteren Volksliedes des 16. Jahrhunderts gedichtet. Vgl. Böhme, Nr. 114.

Mässig bewegt.

1. Sah ein Knab' ein Rös - lein stehn, Rös - lein auf der Hei - den,
2. Kna - be sprach: ich bre - che dich, Rös - lein auf der Hei - den!
3. Und der wil - de Kna - be brach 'sRös - lein auf der Hei - den;

war so jung und mor - gen - schön, lief er schnelles nah zu sehn, sah's mit vie - len
Rös - lein sprach: ich ste - che dich, dass du e - wig denkst an mich, und ich will's nicht
Rös - lein wehr - te sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach, musst' es e - ben

Freu - den.
lei - den. } Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein rot, Rös - lein auf der Hei - den.
lei - den. }